



Kiek mal in

SPD Hanstedt
www.spd-hanstedt.de
 Ausgabe 1 - Juli 2026

HANSTEDT

SPD

Samtgemeinde Hanstedt: Aufbruch in die Zukunft

Die Samtgemeinde Hanstedt stellt sich für die Zukunft neu auf. In den vergangenen fünf Jahren wurden große Projekte auf den Weg gebracht. Nun ist die Zeit gekommen, diese Projekte solide fortzuführen und zum Ende zu bringen.

Die Kommunen sehen sich land-auf-landab in einem immer enger werdenden finanziellen Korsett eingeschnürt – zugeschüttet mit Aufgaben und damit verbundenen Ausgaben, aber eingengt durch begrenzte und nicht in gleichem Maße wachsende Einnahmen. Denn Steuererhöhungen stoßen bei den Bürgerinnen und Bürgern an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.

Ausgangspunkt: Das Zukunftskonzept für die ganze Samtgemeinde Hanstedt.

Unser Ansatz war immer, die Samtgemeinde Hanstedt als Ganzes zu denken und die Gliedgemeinden dabei einzubeziehen. So formulierte die SPD-Fraktion 2017 auch einen Antrag nach einem Zukunftskonzept für die Samtgemeinde: „Die Samtgemeindeverwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung des Zukunftskonzepts für die Gemeinde Hanstedt und den anderen Mitgliedsgemeinden, das Zukunftskonzept für die Samtgemeinde unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger fortzuschreiben“.

Aus einem langen Prozess, in dem auch die Bürgerinnen und Bürger

mitwirken konnten, entstand schließlich 2021 das Zukunftskonzept der Samtgemeinde Hanstedt unter der Leitidee und Vision „Die grüne Samtgemeinde im Süden Hamburgs zum Wohnen, Arbeiten und Erholen mit hoher Lebensqualität für alle Generationen“. Dies ist ein hoher Anspruch, an dem sich die Fraktionen und Parteien in der Samtgemeinde Hanstedt messen lassen müssen.

Flächennutzungsplan und Bebauungspläne zusammendenken.

In unserer Samtgemeinde sind Grundstücke und Häuser teuer, Wohnungen sind knapp, Mieten sind hoch. Die Mitgliedsgemeinden bereiten Bebauungspläne vor, und die Samtgemeinde steht vor einer weiteren Änderung des Flä-

Fortsetzung Seite 2...



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Samtgemeinde Hanstedt (v.l.) Dr. Manfred Lohr, Katharina Moll, Lars Heuer, Jessica Nottorf, Marcel Köster, Meike Strobel, Günter Meschkat, Helga Hoppe, Peter Asmus

chennutzungsplans.

Was wir brauchen, ist eine Strategie, wie wir bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum

schaffen und dabei eine Zersiedlung und unnötigen Flächenverbrauch vermeiden können. Hier müssen sich Samtgemeinde und Gliedgemeinden an einen Tisch setzen, damit wir zu einem gemeinsamen Siedlungsentwicklungskonzept kommen. Hierzu haben wir klare Vorstellungen (siehe Seite 5).

Klimaschutz macht keinen Halt bei Samtgemeindegrenzen

Mit dem Antrag unserer Gruppe Bündnis '90/Die Grünen – SPD im Jahr 2021 nach einer Planstelle für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen konnte die Voraussetzung für ein umfassendes

Klimaschutzprojekt in die Wege geleitet werden. Hieraus entwickelte die Klimaschutzmanagerin der Samtgemeinde zusammen mit einer Projektgruppe aus allen Fraktionen einen umfangreichen Maßnahmenkatalog, wie wir die gesetzlichen Vorgaben zum Klimaschutz erreichen können. Es gilt, diese Maßnahmen jetzt Zug um Zug umzusetzen. Wir werden die Samtgemeinde dabei weiterhin tatkräftig unterstützen.

Kommunale Wärmeplanung als Antwort auf die Frage nach der zukünftigen Energieversorgung

Klimaschädliches Heizen mit fossilen Energieträgern, Abhängigkeiten von unzuverlässigen Lieferanten, die ihre Marktmacht ausnutzen, und gestörte Lieferketten – auf all dies gibt es nur eine Antwort: Energie selbst erzeugen mit Erneuerbaren – Wind, Sonne, Wasser und Biogas.

Im ländlichen Raum gibt es dafür allerdings Einschränkungen: Vorhandene Gasleitungen für den Transport für Wasserstoff können nicht genutzt werden, Fernwärmenetze gibt es nicht, und für Blockheizkraftwerke ist die Be-

siedlung meist nicht dicht genug. In unserer Gruppe haben wir daher 2023 den Antrag gestellt, dass sich die Samtgemeinde um Fördermöglichkeiten bemüht, um ein Fachbüro zu beauftragen, eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Als eine der ersten kleinen Kommunen haben wir die Kommunale Wärmeplanung 2025 zu einem Ergebnis gebracht: Im ländlichen Raum gibt es praktisch nur eine sinnvolle Lösung: Die Wärmepumpe, die auf privater Basis installiert werden muss. Mittlerweile haben mehrere Aktivitäten der Samtgemeinde

und des Vereins „Klima aktiv e.V.“ unter Einbeziehung örtlicher Gewerbe zur Information von Interessierten stattgefunden, die sich vorstellen können, eine Wärmepumpe bei sich zuhause zu installieren.

Die Bereitstellung von sauberer Energie ist jedoch nur die eine Seite der Medaille auf dem Weg zu mehr Klimaschutz.

Die andere Seite ist die Vermeidung von Erderwärmung: Durch bessere Dämmung. Daher hat unsere Gruppe ebenfalls in 2023 beantragt, das samtgemeindeeigene Flächenpotenzial zur Installation von Photovoltaikanlagen zu prüfen. Hieran wird mittlerweile gearbeitet, und praktische Lösungen werden in Kürze zu erwarten sein.

Dass es bei öffentlichen Gebäuden nicht bleiben kann, ist einleuchtend: Private Haushalte, Unternehmen, Landwirtschaft und der Verkehr sind ebenfalls einzubeziehen – der Weg ist noch weit.

Bessere Versorgung für ein besseres Leben

Es lebt sich sehr gut in unserer Samtgemeinde – und das soll auch so bleiben. Aber es gibt immer wieder auch Besserungsbedarf.

Wenn wir davon auszugehen haben werden, dass sich unsere

Gliedgemeinden bevölkerungsmäßig weiter entwickeln werden, müssen wir auch an die Versorgungslage denken: Mobilität in einer älter werdenden Gesellschaft durch Öffentlichen Personennahverkehr, zum Beispiel. Noch gibt es Orte und Ortsteile, die von regelmäßig befahrenen Linien weit entfernt sind. Da hilft ein verbesserter Zusatzverkehr wie das AnrufSammelTaxi, der mehr auf die

Wir wollen unserer Jugend die Möglichkeit bieten, in unserer Samtgemeinde zu bleiben.

individuellen Bedürfnisse eingehen kann.

Auch für die Versorgung ei-

nes älter werdenden und damit auch weniger mobilen Teils der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Lebens brauchen wir ein verlässliches Konzept; dies ist zwar keine Pflichtaufgabe der Samtgemeinde – aber die Samtgemeinde sollte sich dieser Herausforderung stellen.

Der Jugend gehört die Zukunft

Schon vor mehr als zehn Jahren hat sich die SPD für Ganztagschulen eingesetzt – nunmehr ist es soweit, dass wir für alle drei Grundschulen das Ganztagskonzept in die Wege leiten – eine besondere finanzielle Herausforderung.

Mit der Entscheidung es Landkreises für eine IGS in Hanstedt, für die wir uns massiv eingesetzt haben, wurde der Weg für eine weiterführende Schule bis zum Abitur geebnet. Das „Hanstedter Modell“ als kreative Schulform wird mittlerweile bundesweit beachtet.

Wir wollen unserer Jugend die Möglichkeit bieten, in unserer Samtgemeinde zu bleiben. Dazu gehört auch, sie an politischen Prozessen in der Samtgemeinde teilhaben zu lassen: Wir werden die Weiterführung unseres Antrags zu einem Jugendrat konstruktiv begleiten.

Unser Fazit: Es wurde viel erreicht, aber es immer noch viel zu tun.

Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden: Gemeinsam Zukunft gestalten

In einem föderal aufgebauten Land wie der Bundesrepublik Deutschland hat jede Ebene ihre eigenständigen Aufgaben. So ist das auch bei einer Samtgemeinde, in der die Aufgabenbereiche von Mitgliedsgemeinden und Samtgemeinde sorgfältig voneinander abgegrenzt sind.

Dennoch gibt es wie bei Bund und Ländern zahlreiche Felder, die nur gemeinsam bewältigt und über ein gemeinsames Verständnis gelöst werden können.

Aufgaben gemeinsam lösen

Ob Klimaschutz, Umweltschutz, Energieversorgung, Öffentlicher Personennahverkehr, Lärmschutz, ärztliche Versorgung oder Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs: Keine Gemeinde kann diese Aufgaben alleine bewältigen, und vielfach stößt hier auch eine Samtgemeinde an ihre Grenzen. Wir müssen uns also überlegen, wie wir uns gemeinsam für die Zukunft aufstellen.

Wohnen in der Samtgemeinde: Eine Herausforderung

Ein gutes Beispiel für eine gemeinsame Aufgabe ist das Thema „Wohnen“.

Im Großraum „Metropolregion Hamburg“ ist Wohnen teuer, die Grundstückspreise und Mieten sind hoch, die Baukosten sind in den letzten Jahren weiter gestiegen; bezahlbarer Wohnraum ist in der ganzen Samtgemeinde knapp. Wir wollen junge Erwachsene in der Samtgemeinde halten, jungen Familien eigenen Wohnraum bieten und älteren Menschen das Verbleiben im vertrauten Umfeld ermöglichen. Dies erfordert ein bedarfsorientiertes Angebot, das

alle Gemeinden in der Samtgemeinde einbezieht.

Gefordert: Ein Siedlungskonzept für die ganze Samtgemeinde

Bereits im Zukunftskonzept für die Samtgemeinde wurde festgehalten: „Statt weitere punktuelle Änderungen am F-Plan vorzunehmen, sollte dieser im Interesse einer abgestimmten Gesamtentwicklung neu aufgestellt werden.“

Um ein nachhaltiges zielgruppenorientiertes Wohnungsangebot bereit zu halten und eine Zersiedlung zu vermeiden, muss ein Siedlungskonzept erarbeitet werden, in dem Samtgemeinde und Gliedgemeinden zusammenarbeiten.

Dafür müssen wir das Instrument „Flächennutzungsplan“, für den die Samtgemeinde zuständig ist, mit den Planungen der Gliedgemeinden und unter Berücksichtigung unseres Klimaschutz-

konzepts abstimmen – mit Vorgaben möglichst geringer Zusatzemissionen und Handlungsempfehlungen zu klimafreundlicher Bauleitplanung sowie flexibler Ansätze zu Misch-, Dorf- und dörflichen Wohngebieten. Dabei sind auch im Falle von eventuellen Neubaugebieten Bauverpflichtungsregeln zu erörtern, um Baulücken nicht gezielt zu fördern. Im Falle von Neubaugebieten kann durch Reduzierung von Grundstücksgrößen der Flächenverbrauch eingegrenzt werden.

Bedarfsorientiert und ressourcenschonend

Bei Verringerung der Anzahl von Familienangehörigen in einem al-

ternden Haushalt benötigen wir einen programmatischen Ansatz, den Umzug älterer Mitmenschen in kleinere Wohneinheiten und die Weitergabe größerer Wohneinheiten an Familien zu gestalten.

Um möglichst wenig von unserer Fläche zu verbrauchen, sollten Baulücken geschlossen und ältere Gebäude renoviert werden.

Wir benötigen einen technologischen Ansatz, recycelte Baumaterialien bei Neubauten klimafreundlich einzusetzen.

render einzusetzen.

Um möglichst wenig von unserer Fläche zu verbrauchen, sollten Baulücken geschlossen und ältere Gebäude renoviert werden, im Bestand verdichtet, in zweiter Reihe gebaut und dort, wo es Sinn macht, auch etwas mehr in die Höhe gebaut werden. Die stärkere Konzentration auf die Ortsmitte soll zur Belebung innerörtlicher Bereiche beitragen. Wenn Flächen versiegelt werden, sollte gleichzeitig geprüft werden, wo eine Entsiegelung möglich ist.

Hier zeigt sich besonders die Notwendigkeit eines Abstimmungsverfahrens zwischen Samtgemeinde und Mitgliedsgemeinden. Ein „weiter so“, dass jeder für sich nur auf seinen eigenen Bereich schaut, ist nicht mehr zeitgemäß. Nur gemeinsam sind wir stark und gut für die Zukunft aufgestellt.



Dr. Manfred Lohr

Fragen an Lars Heuer:

„Kiek mal in“ Lars, du bist bereits seit etlichen Jahren in der Kommunalpolitik auf verschiedenen Ebenen tätig. Was hat dich jetzt bewogen, sich als Samtgemeindebürgermeister zu bewerben

Lars Heuer: Es gab bis vor kurzen einen gemeinsamen Kandidaten, der von CDU, SPD, UNS, FDP und den Grünen unterstützt wurde, aber kurzfristig aus persönlichen Gründen abgesagt hat.

Ich wurde bereits in der Vergangenheit mehrfach darauf angesprochen zu kandidieren, was ich jetzt vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklung mit großer Überzeugung tue.

Kiek mal in: Wie willst du die Interessen der verschiedenen kommunalen Ebenen zueinander bringen?

Lars Heuer: Mein Interesse für Kommunalpolitik begann mehr oder weniger mit der Kandidatur meines Vaters in den 1980er Jahren. Lehrer Ehrhorn hatte die Idee eines Jugendraumes bei uns geweckt und uns animiert eine JUSO-Gruppe in Hanstedt zu gründen. Vereinsleben und die Kommunalpolitik waren immer Thema am Küchentisch. Daher ist mir der Fortschritt in der Kommunikation zwischen den Gemeinden und der Samtgemeinde durch Olaf Muus sehr bewusst und ein zentrales Anliegen für die Weiterentwicklung.

Seit 2011 bin ich selbst im Gemeinderat Hanstedt und inzwischen auch im Samtgemeinderat Hanstedt als gewähltes Ratsmitglied tätig und habe an vielen Entscheidungen für Hanstedt, aber auch für alle anderen Gemeinden der Samtgemeinde, mitgewirkt. Seit 2021 bin ich Mitglied des Kreistages des Landkreises Harburg; hier bin ich vor allem im Bereich Schulpolitik, Bauen und Wirtschaft aktiv. Ich habe immer die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger vertreten. Dies ist auch weiterhin meine Absicht.

Kiek mal in: Welche Aufgaben siehst du für die nahe Zukunft für die Samtgemeinde?

Lars Heuer: Es ist ein ganzes Aufgabenpaket, das ich sehe und hier nur ansatzweise darstellen kann:

Fangen wir mit den Kitas und Grund-

schulen an, für die die Samtgemeinde zuständig ist: Nach einem Jahrzehnt, in dem wir dauerhaft die Kita und Krippenplätze aufstockten, sehen wir aktuell mit den zum Herbst geschaffenen weiteren 40 Kitaplätzen hier eine Entspannung im Bedarf.

Diesen Sommer beginnt nun auch an den Grundschulen in Egestorf und Hanstedt das Ganztagsangebot in Form einer offenen Ganztagsschule, die es schon seit 2009 in Brackel gibt. Als freiwilliges, deutliches Signal der Familienfreundlichkeit bieten wir dieses Angebot nicht nur für die neuen 1. Klassen an, wie es der Gesetzgeber fordert, sondern haben das Angebot auch auf die bestehenden zweiten bis vierten Klassen ausgeweitet.

Gleichzeitig stehen wir als Samtgemeinde vor der Herausforderung, die neuen Konzepte für den Ganztagsbetrieb auch räumlich neu abzubilden. Dies wird eine Herausforderung – auch im Hinblick auf Interimslösungen.

In den kommenden Jahren, abgestimmt mit den Schulen, sollen dann Standort für Standort die baulichen Maßnahmen für den Ganztagsbetrieb umgesetzt werden. Darum werde ich mich kümmern.

Ich freue mich, dass die neue Integrierte Gesamtschule IGS in Hanstedt, an deren Gründung ich im Schulausschuss des Kreistages mitgewirkt habe, so gut von Eltern und Schülern angenommen wird. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die IGS auch eine Oberstufe erhält.

Wohnungsmarkt als Herausforderung

Wir haben seit einigen Jahren auch in unserer Samtgemeinde einen angespannten Wohnungsmarkt. Dieses Problem müssen wir gemeinsam mit den Gemeinden, die für die Bebauung zuständig sind, weiter intensiv bearbeiten.

Ich wünsche mir, dass mehr innerörtliche Bebauung stattfindet und Baulücken genutzt bzw. rückwärtige Bebauung auf großen Grundstücken erfolgt, bevor neue Baugebiete in der Landschaft gebildet werden. Die Gemeinden Hanstedt und Egestorf haben sich an der Kommunalen



Lars Heuer

Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises (KWG) beteiligt und bereits günstige Wohnungen geschaffen. Das gilt es auszuweiten, wird die derzeitige Nachfrage aber noch nicht vollständig lösen.

Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir eine große Anzahl kleiner und mittlerer Unternehmen in

Ein großes Thema wird Wohn- und Lebensraum für Jung und Alt werden.

unserer Samtgemeinde mit vielen qualifizierten Arbeitsplätzen vor Ort haben. Ich werde

alles tun, damit das Angebot an Arbeitsplätzen weiter gesichert werden kann, zum Beispiel durch ausreichend ausgewiesene Gewerbeflächen.

Wir konnten die Alterspyramide durch den Zuzug junger Familien verbessern, und dennoch steigt der Anteil der über 65-jährigen kontinuierlich. Die Angebote an ärztlichen Leistungen, aber auch für die häusliche Pflege, werden daher immer wichtiger. Ein gesellschaftliches Problem, das betrifft nicht nur Hanstedt. Die Diskussion um Versorgungseinrichtungen läuft überall. Auch wenn dies keine unmittelbare Aufgabe der Samtgemeinde ist, müssen wir mit den Gemeinden und gemeinsam mit dem Landkreis für den Ausbau der Angebote sorgen.

Der Tourismus ist ein nach wie vor wichtiger Wirtschaftszweig in der Samtgemeinde – und das nicht nur zur Heideblütezeit. Wir haben eine wunderschöne Landschaft mit vielfältigen Freizeitangeboten, dem Wildpark, zwei

Gute Bildungs- und Lebensbedingungen für unsere Kinder sind mir sehr wichtig.

Lars Heuer:

Jahrgang 1971

Hanstedt OT Quarrendorf
verheiratet, 2 Kinder

Beratender Ingenieur der
Ingenieurkammer Niedersachsen
für Bauwesen

Bauingenieur Dipl.-Ing. (FH)

1986 JUSO's Hanstedt

1988 SPD OV-Hanstedt

2011 Rat der Gemeinde Hanstedt

2011-2021 2.Stellvertretender
Bürgermeister

ab 03/2021 in den Kreistag

Aktueller politischer Wirkkreis:

Mitglied im Kreistag

Ausschuss Bauen und Planen

Ausschuss Schule und Sport

vom Kreistag entsandt:

Mitglied der Schulentwicklungsplanung

Naherholung im Umland Hamburg e.V.

Aufsichtsrat WLH GmbH (stellv. Vorsitz)

Aufsichtsrat SLH GmbH (stellv. Vorsitz)

Rat der Samtgemeinde Hanstedt

Samtgemeindeausschuss

Ausschuss Bildung und Freizeit (Vorsitz)

Rat der Gemeinde Hanstedt

Verwaltungsausschuss

Ausschuss für Bauen und Umwelt

Schwimmbädern und zahlreichen Wander-, Radfahr- und Reitwegen.

Wir haben ein reges Vereinsleben mit Sportvereinen, Schützenvereinen, Chören und Kulturinitiativen. Ich werde diese vorbildlichen ehrenamtlichen Aktivitäten immer unterstützen.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Sicherheit. Dies kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Aktuell hat der Bau der beiden Feuerwehrhäuser in Asendorf und Sahrendorf/Schätzendorf begonnen. Zum Neubau der Stützpunktwehr in Hanstedt laufen die Vorbereitungen. Ich werde immer für die Erfordernisse der Wehren ein verlässlicher Ansprechpartner sein.

Finanzen, Investitionen und Verwaltung
Die Ankündigung zusätzlicher Investitionsmittel für die Samtgemeinde aus dem Infrastruktursondervermögen des Bundes begrüße ich sehr, werden diese Maßnahmen aber nur zum Teil abdecken, so dass die Samtgemeinde um weitere Investitionskredite nicht herumkommen wird.

Im Gegensatz zu mancher Nachbarkommune sind unsere finanziellen Möglichkeiten doch insgesamt eher gut, vorausgesetzt, auch die neuen Räte sind bereit sich im Rahmen der Haushaltsfestlegungen auf die richtigen Prioritäten zu einigen und wir erleben keine lokalen Wirtschaftseinbrüche.

Wie in den letzten Jahren, bleibt eine Schwierigkeit die Depersonalisierung Nachbesetzung vakanter Stellen im Rat-

haus, aber auch aktuell bei den Badaufsichten. Wir stehen bei der Personalrekrutierung in Konkurrenz zu unseren Nachbargemeinden, zur Kreisverwaltung und zur privaten Wirtschaft.

Mit der Ausbildungsmesse und der Einbindung der Samtgemeinde in die Projekte der „Clubs“ der IGS-Hanstedt ist bereits ein deutlicher Schritt zur Sichtbarmachung der Verwaltung als Ausbildungsbetrieb unternommen, - da müssen wir dranbleiben.

Hinzu kommen von außen auferlegte Themen wie der Plan für eine Bahn-Neubaustrecke durch das Gebiet unserer Samtgemeinde – den ich ablehne - und das Raumordnungsprogramm Wind, die uns 2027 und darüber hinaus intensiv beschäftigen werden.

Kiek mal in: Wie wichtig ist für dich der Umweltschutz in der Samtgemeinde Hanstedt ?

Lars Heuer: Die Hitzeperiode schon Ende Juni mit der Gewitterzelle über Heidenau Anfang Juli hat überdeutlich gemacht, wie wichtig Umweltschutz und Vorsorge für uns alle ist. Wir haben in der Samtgemeinde ein Klimaschutzkonzept beschlossen, dass es kontinuierlich umzusetzen gilt. Mit Frau Miriam Potyka und Frau Dr. Maria Luz haben wir zwei kompetente Fachberaterinnen, die uns bei der Umsetzung zur Seite stehen. Ich unterstütze den Ausbau der regenerativen Energien, Solaranlagen und Windgeneratoren auf Flächen, die dafür ausgewiesen sind, in gesunder Abwägung mit den Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Das Ziel, bis

2040 klimaneutral zu sein, das Samtgemeinde, Landkreis und Landesregierung beschlossen haben, wird nur gelingen, wenn wir alle dazu beitragen.

Kiek mal in: Wie siehst Du die Funktion des Samtgemeindebürgermeisters ?

Lars Heuer: Der Samtgemeindebürgermeister leitet die Sitzungen des Samtgemeindeausschusses, bereitet die Sitzungen vor und setzt die Entscheidungen des Rates um. Sie oder er hat nur eine Stimme im Samtgemeinderat und muss am Ende auch Dinge mit der Verwaltung umsetzen und nach außen vertreten, die vom Rat mehrheitlich beschlossen wurden, einem manchmal selbst nicht gefallen müssen. Daher sollte man versuchen die unterschiedlichen Positionen einzelner Fraktionen zu einem gemeinsamen Konsens zu führen.

Wer mich in meiner Funktion als gewähltes Ratsmitglied kennt, weiß, wie wichtig mir Gespräche, Erfahrungen, Kritik und Vorschläge der Mitbürger und Kollegen sind. Ich werde die Bürgersprechstunde fortsetzen und weitere Möglichkeiten anbieten, um mit den Bürgerinnen und Bürgern „ins Gespräch zu kommen“.

Kiek mal in: Wie siehst Du die Verwaltung der Samtgemeinde aufgestellt?

Lars Heuer: Olaf Muus hat die Verwaltung, so wie wir sie kennen, gut aufgestellt. Ich kenne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus vielen Sitzungen und Arbeitsvorgängen. Wichtig ist für mich, das bestehende Vertrauensverhältnis auszubauen und behutsam notwendige Veränderungen gemeinsam umzusetzen.

Kiek mal in: Olaf Muus bekleidet auch das Amt des ehrenamtlichen Gemeindedirektors in Hanstedt. Wärst Du dazu auch bereit?

Lars Heuer: Wenn ein neuer Gemeinderat Hanstedt an der bisherigen Verwaltungsvereinbarung festhält, wäre es mir eine Ehre. Wie gut, dass die Kinder groß und aus dem Haus sind.

Kiek mal in: Danke Lars und viel Erfolg bei Kandidatur.

Weitere Informationen unter:



<https://spd-hanstedt.de/lars-heuer-spd-sgbm-kandidat>

lars.heuer@spd-lkharburg.de

Lars Heuer

Mit Zuversicht durch die Krise

Interview mit Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens

Die Demokratie ist bedroht – damit einhergehend elementare Werte wie unsere Freiheit. Auch die SPD steckt in einer tiefen Krise. Warum Zuversicht dennoch berechtigt und sogar geboten ist, erklärt Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens, emeritierter Professor für Soziologie und früherer Landtagsabgeordneter, im Interview.

Kiek mal in: Du kannst auf eine lange, erfolgreiche Karriere zurückblicken, in der du dich stark für Bildung und letztlich immer auch für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eingesetzt hast. Als wie dramatisch stufst du die aktuelle Gefahr für die Demokratie ein?

Jens-Rainer-Ahrens: Um dies einzuordnen, hilft ein Blick in die Geschichte. Neue Technologien gehen immer mit einem Strukturwandel einher. Das war schon bei den Weben so. Wir erleben gerade wieder einen grundlegenden Wandel unter dem Einfluss der neuen Informationstechnologie. Die Tiefe des Wandels bearbeiten wir gerade erst, aber wir haben sie noch nicht verarbeitet.

Kiek mal in: Wie kann dieses Verarbeiten gelingen – unter dem Eindruck, dass gerade die junge Generation einerseits demokratische Errungenschaften als selbstverständlich erachtet und andererseits einen leichtfertigen Umgang mit neuen Medien kultiviert.

Jens-Rainer-Ahrens: Wenn jetzt die jungen Leute nicht aufwachen und zulassen, dass irgendwelche reichen Oligarchen und Autokraten weltweit die Herrschaft ergreifen über diese Technologien und wir sozusagen nur noch überwältigt werden von dem, was uns da geboten wird, besteht die Gefahr, nicht zu erkennen, was wir da mit uns machen lassen.

In den nächsten 30 Jahren wird die Aufgabe der jungen Generation sein, nicht zum Objekt dieser Wandlungsprozesse zu werden, sondern einzugreifen in diese Medienwelt und sich selbst ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wo diese Technologien Nutzen bringen und wo sie schaden, etwa sich haltlos und gewissenlos im Netz auszutoben, so wie wir es in der realen Welt niemals tun würden.

darum, die Idee einer freien, gleichen und solidarischen Gesellschaft mit Leben zu füllen. Wenn wir dies nicht tun, gehen die anderen darüber hinweg. Wir schaffen das auch nicht dadurch, dass wir uns im Netz austauschen. Was die Menschen bindet, ist der Austausch von Angesicht zu Angesicht.

Kiek mal in: Sich zu verbinden bedeutet ja aber nicht automatisch, sich der Moral oder dem Anstand anzuschließen, wie etwa die MAGA-Bewegung in den USA oder der Zulauf zur AfD zeigt ...

Jens-Rainer-Ahrens: Die Demokratie ist die Staatsform, die ein Höchstmaß an Freiheit gewährleistet. Es gibt keine andere, historisch sehe ich jedenfalls keine. Und alle anderen, die von rechts außen oder von links außen kamen, haben erwiesenermaßen verheerenden Schaden angerichtet.

Dass sich einfache Versprechen wieder so leicht verbreiten können, war nicht zu erwarten, obwohl der Kampf gegen

Dummheit und gegen Verführung durch wortgewaltige Menschen so alt ist wie die Geschichte. Die Gefahren gibt es

Tut euch mit anderen zusammen und bringt eure Forderungen nach Verbesserungen ein! Und man muss den Gefahren ins Auge sehen – das erfordert Mut, ist unerlässlich und leider anstrengend.

immer und hat es immer gegeben. Aber eine Demokratie hat auch die Möglichkeit, das zu korrigieren, es sei denn, man macht sie vorher kaputt. Das ist eine Aufgabe der großen Menge – es wird dabei immer Leute geben, die etwas fixer sind oder etwas langsamer. Aber das gehört auch zur Demokratie: dass man versucht, die Menge mitzunehmen. Das ist anspruchsvoll, wie es eben auch die Demokratie an sich ist.

Demokratie erfordert Bildung und Engagement

Kiek mal in: Wie kann eine bedrängte Volkspartei wie die SPD das noch erreichen?

Jens-Rainer-Ahrens: Es gibt Wege, die Demokratie aufrechtzuerhalten: durch Bildung, Engagement und Handanlegen. Und eigentlich war das auch schon immer so. Als sich 1863 die Arbeitervereinigungen aufmachten, um sich zu beteiligen am politischen Prozess, war es elementar, Bildungsvereinigungen zu haben, sich Kenntnisse zu verschaffen, um die Welt zu verstehen. Die Arbeiterbildungsvereine entstanden. Wir müssen die Welt verstehen – nicht mit Verschwörungstheorien und irgendwelchen Hypothesen über dunkle Mächte oder den tiefen Staat. Dass man auf solche Dinge nicht hereinfällt, sondern durch vernünftiges Überlegen den offenen Dialog sucht und den beschwerlichen Weg der Demokratie geht, weil er am Ende das Höchstmaß an Freiheitlichkeit bedeutet. Wir müssen da wieder anfangen. Auch und gerade als Sozial-

Echte Verbindung statt leerer Parolen

Kiek mal in: Nun lässt sich das Rad nicht zurückdrehen. Worauf kommt es an, wenn wir dennoch altbewährte Werte zurückerobern wollen?

Jens-Rainer-Ahrens: Es geht darum, dass wir Handelnde werden in diesem Prozess, anstatt uns etwas aufdrängen zu lassen und



Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens



Unsere Jungen im Austausch der Generationen: (v.l.) Katharina Moll, Jessica Nottorf, Prof. Dr. Jens-Rainer Ahrens, Marcel Köster

demokraten. Wir kommen sozusagen aus der Bildungsvereinigung - das ist unsere Tradition.

Kiek mal in: *Es macht Hoffnung, dass sich dem Hanstedter Ortsverein in den vergangenen drei Jahren gleich sechs neue Mitglieder angeschlossen haben. Was rätst du jungen Menschen, um sich nicht entmutigen zu lassen?*

Jens-Rainer-Ahrens: Tut euch mit anderen zusammen und bringt eure Forderungen nach Verbesserungen ein! Und man muss den Gefahren ins Auge sehen – das erfordert Mut, ist unerlässlich und leider anstrengend. Das wird nicht auf dem Silbertablett serviert. Aber es geht! Die Demokratie ist stark genug, sich mit ihren Feinden auseinanderzusetzen.

Das Interview führte Heidi Goch-Lange

Sichtweisen einiger unser neuen Mitglieder:

„Seit nunmehr zweieinhalb Jahren erlebe ich, dass politisches Engagement meine Perspektive grundlegend verändert hat. Ich habe ein Netzwerk aufgebaut, das mir ermöglicht, meine Themen und Ideen einzubringen – von

der kommunalen Ebene bis in den Bundestag hinein.“
Katharina Moll (36), Strategische Einkäuferin

„Inspiriert von Kevin Kühnert und angetrieben durch die empfundene Notwendigkeit, einen Beitrag zu leisten, bin ich im letzten Jahr der SPD beigetreten.“

Niklas Peuker (16), Schüler

„Ich fühle mich nicht mehr ohnmächtig, sondern gewinne an Zuversicht, etwas bewirken zu können, gerade auch in herausfordernden Zeiten.“

Jessica Nottorf (41), Medical Trainingsmanagerin

„Mein Sohn und der zunehmende Rechtsruck im Land haben mich motiviert, nicht nur zuzusehen, sondern Verantwortung zu übernehmen.“

Marcel Köster (39), Qualitätsmanager

„Gerade in Zeiten des Wandels braucht es starke Stimmen, die die Perspektiven der Beschäftigten in die Politik tragen.“

Peter Asmus (38), Freigestellter Betriebsrat

Impressum „Kiek mal in“ und Transparenzhinweis

Herausgeber/Sponsor: SPD-Ortsverein Hanstedt,
Hinnerkstraße 10, 21271 Asendorf;

Homepage: <https://spd-hanstedt.de>

facebook: SPD Hanstedt, instagram: spd_hanstedt

Kontakt: Dr. Manfred.Lohr@spd-hanstedt.de

Redaktion: Dr. Manfred Lohr (verantw.)

Layout: Lars Heuer

Fotos: Dr. Manfred Lohr, Günter Meschkat, Dr. Reza Kazemi

Kopfzeile: 1, 2, 3 und 7: Hanstedt;

4: Sudermühlen; 5: Undeloh; 6: Heidschnucken

Auflage: 7.500 Exemplare

Druck: DieOnlineDruckerei, Druckerei Peter,

Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Ausgabe Juli 2026

An alle Haushaltungen Samtgemeinde Hanstedt

Die politische Anzeige steht im Zusammenhang mit der

Kommunalwahl Niedersachsen 2026

Weitere Informationen unter:

<https://spd-hanstedt.de/transparenzbekanntmachung-zur-kommunalwahl-2026>



Wahlwerbung



Unser Wahlvorschlag für den Samtgemeinderat:



Listenplatz 1
Asendorf
ehemaliger Prokurist

Schwerpunkte:
Bauen und Umwelt,
Soziales & Senioren,
Finanzen



Listenplatz 4
Brackel
Medical
Trainingsmanagerin
Schwerpunkte:
Kultur, Soziales,
Sport,
Kinder & Familien



Listenplatz 7
Hanstedt
IT-Berater i.R.
Schwerpunkte:
Natur & Umwelt,
Tourismus,
Soziales



Listenplatz 2
Hanstedt
strategische Einkäuferin

Schwerpunkte:
Kinder & Familie,
Vereine, Soziales &
Bildung



Listenplatz 5
Hanstedt
Qualitätsmanager
Schwerpunkte:
Wirtschaft,
Feuerwehr,
Kinder & Familien



Listenplatz 8
Brackel
Einzelhandel
Schwerpunkte:
Kita & Schulen,
Vereine, Kinder &
Familien



Listenplatz 3
Hanstedt / Quarrendorf
Bauingenieur

Schwerpunkte:
Bauen, Infrastruktur,
Wirtschaft,
Kita & Schulen



Listenplatz 6
Hanstedt / Quarrendorf
Bauingenieur
Schwerpunkte:
Finanzen,
Soziales, Senioren,
Umwelt



Listenplatz 9
Brackel / Thiehope
Betriebsrat
Schwerpunkte:
Soziales, Wirtschaft,
Vereine,
Kinder & Familien

**Mehr Informationen zu
den Kandidaten:**



spd-hanstedt.de
 SPDHanstedt
 spd-hanstedt

Gehen Sie am 13. September

zur Kommunalwahl!

Sie haben 3 Stimmen



**Nutzen Sie die
Briefwahl!**



Wahlvorschlag der		SPD
1	Dr. Manfred Lohr Asendorf Kfm. Angestellter	☐ ☐ ☐
2	Katharina Moll Hanstedt Strategische Einkäuferin	☐ ☐ ☐
3	Lars Heuer Quarrendorf Bauingenieur	☐ ☐ ☐
4	Jessica Nottorf Brackel Medical Trainingsmanagerin	☐ ☐ ☐
5	Marcel Köster Hanstedt Qualitätsmanager	☐ ☐ ☐
6	Helga Hoppe Quarrendorf Berufungsstellen i.R.	☐ ☐ ☐
7	Günter Meschkat Hanstedt IT-Berater	☐ ☐ ☐
8	Meike Strobel Brackel Abteilungsleiterin i.R.	☐ ☐ ☐
9	Peter Asmus	☐ ☐ ☐